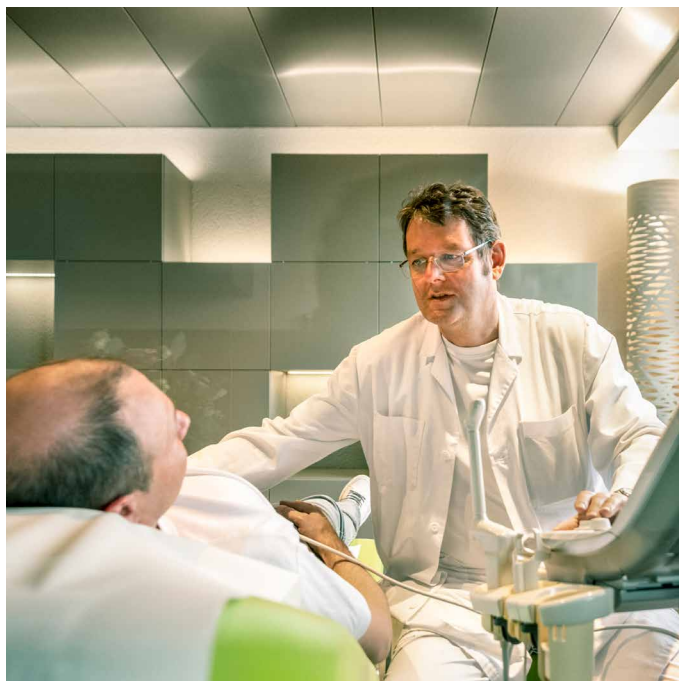


PROSTATAZENTRUM BERN

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI PROSTATAKREBS



LINDENHOFGRUPPE

WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Prostatakrebs: ein unliebsames Thema. Ist es jedoch einmal auf dem Tisch, ist es mit vielen Fragen verbunden. Diese Broschüre gibt Ihnen einige Antworten. Als Grundlage für ein persönliches Gespräch.

Mit jährlich etwa 7100 Neuerkrankungen nach BAG 2022 ist Prostatakrebs die häufigste Krebsart bei Männern. Dennoch scheuen viele noch immer eine Vorsorgeuntersuchung. Diese wenigen Minuten sind jedoch eine gut investierte Zeit. Denn je früher man die Krankheit erkennt, desto grösser ist die Chance auf eine erfolgreiche Behandlung. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen den Zugang zur Früherkennung und Behandlung von Prostatakrebs erleichtern. Ganz gleich, ob Sie selbst betroffen sind oder jemand aus Ihrem Familien- respektive Freundeskreis. Bei uns sind Sie nicht nur Patient, sondern vor allem Mensch.

INHALT

Warum das Prostatazentrum Bern?	4
Was macht die Prostata?	6
Was bringt mir eine Vorsorgeuntersuchung?	8
Verdacht auf Prostatakrebs – wie geht es weiter?	10
Was macht das Tumorboard?	12
Welche Behandlungsmöglichkeiten bei Prostatakrebs gibt es?	14
Welche medikamentösen Behandlungen können eingesetzt werden?	15
Und was ist mit Strahlentherapie?	16
Welche begleitenden Angebote kann ich nutzen?	18
Unsere Spezialistinnen und Spezialisten	20
Kontakt und Zuweisung	22

WARUM DAS PROSTATAZENTRUM BERN?

Das Prostatazentrum Bern ist eines der grössten in der Schweiz. Es ist Teil des Onkologiezentrums Bern und gehört zur Lindenhofgruppe.

In der Krebstherapie ist die enge Zusammenarbeit zwischen Fachärztinnen und -ärzten, Pflegefachpersonen, Therapeutinnen, Therapeuten und weiteren Fachpersonen wesentlich. Denn erst das nahtlose Zusammenwirken unterschiedlicher Kompetenzen ermöglicht eine optimale Betreuung – von der Diagnose über die Behandlung bis zur Nachsorge.

Das Prostatazentrum Bern ist nach den Richtlinien der deutschen Krebsgesellschaft DKG zertifiziert. Für Sie bedeutet dies, dass Sie zu jedem Zeitpunkt die bestmögliche Betreuung erhalten. Dafür sorgen wir mit einem multidisziplinären Team von Spezialistinnen und Spezialisten sowie mit einem breit gefächerten Angebot modernster Behandlungstechniken. Jede Behandlung bei uns ist so individuell wie Sie selbst.

Was bedeutet «zertifiziert»?

Das Prostatazentrum Bern hat eine Zertifizierung der deutschen Krebsgesellschaft DKG erhalten, da es höchste Qualitätsansprüche über die gesamte Behandlungskette erfüllt. Der Nachweis dafür muss jedes Jahr aufs Neue erbracht werden und wird von einem externen Fachgremium geprüft.

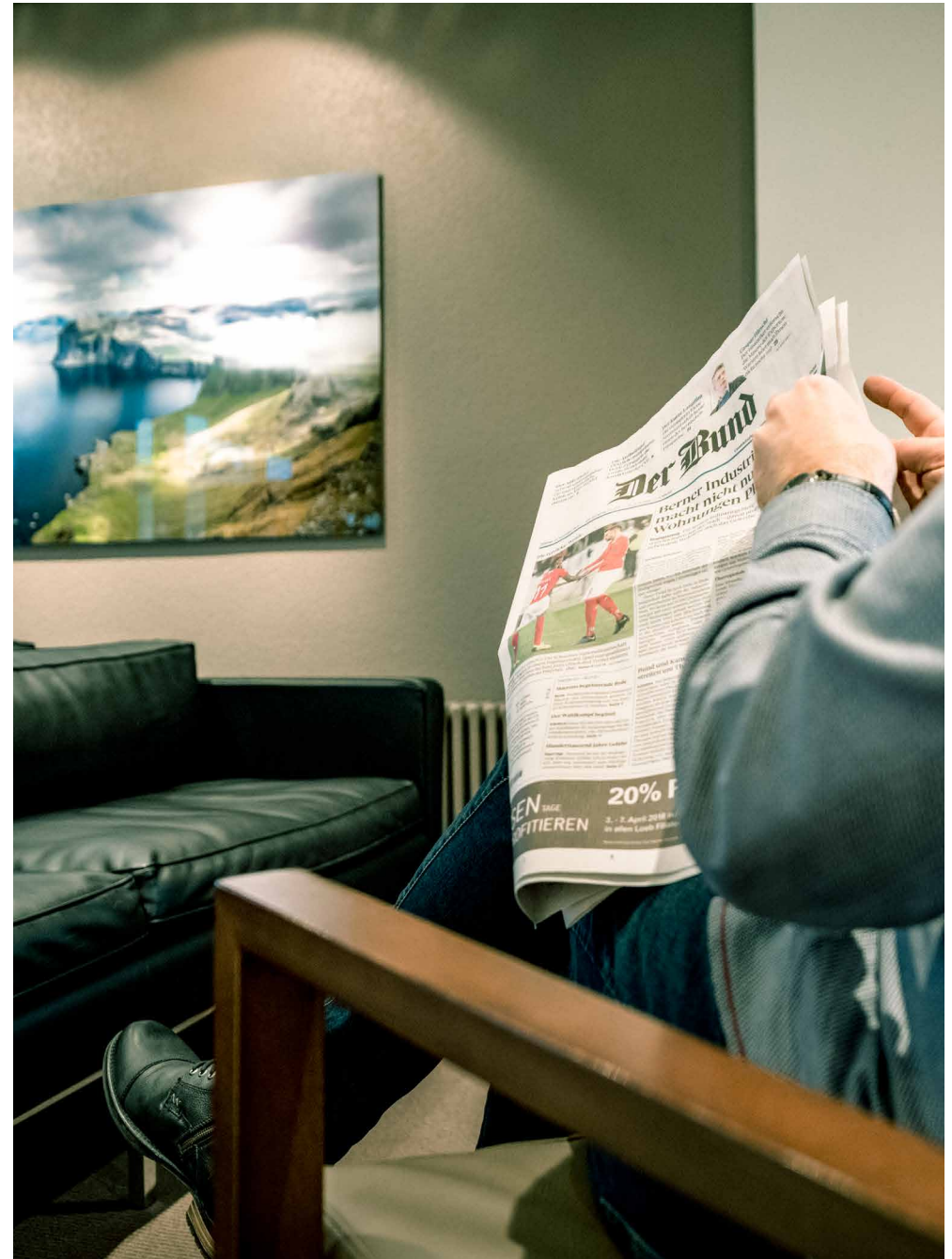


WAS MACHT DIE PROSTATA?

Die Prostata ist nur etwa so gross wie eine Kastanie. Eine Erkrankung macht häufig erst eine Vorsorgeuntersuchung sichtbar.

Die Prostata ist eine Drüse. Sie ist etwa drei bis fünf Zentimeter gross und befindet sich unterhalb der Harnblase. Hier umschliesst sie den oberen Teil der Harnröhre. Von der Funktion her gehört die Prostata zu den inneren Geschlechtsorganen des Mannes. Sie produziert einen Teil der Samenflüssigkeit und ist verantwortlich für den Samenerguss.

Mit zunehmendem Alter nimmt die Prostata bei den meisten Männern an Grösse zu. Dieses gutartige Wachstum ist die häufigste Veränderung der Prostata und engt oft die Harnröhre ein, was zu Schwierigkeiten beim Wasserlassen führt. Eine Krebserkrankung der Prostata hingegen verläuft zu Beginn meist ohne Symptome. Die regelmässige Vorsorge ist daher wichtig. Auch weil die frühe Diagnose eine Behandlung begünstigt.



WAS BRINGT MIR EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG?

Längst nicht jeder Prostatakrebs führt zu gesundheitlichen Problemen. Rechtzeitige Vorsorge hilft, damit es erst gar nicht zu bedrohlichen Formen kommt.

Mit zunehmendem Alter wächst für Männer die Wahrscheinlichkeit, an Prostatakrebs zu erkranken. Gefährlich wird eine Erkrankung jedoch erst dann, wenn ein Tumor sich deutlich vergrössert, er einwächst oder gar in die Knochen streut. Deshalb ist spätestens ab dem 45. Lebensjahr und bei familiärer Belastung sogar ab 40 Jahren eine Vorsorgeuntersuchung wichtig. Denn je früher man Prostatakrebs entdeckt, desto grösser sind die Chancen auf eine Heilung.

Sprechen Sie Ihren Hausarzt, Ihre Hausärztin auf eine Vorsorgeuntersuchung an. Wichtig ist, dass mit jedem Mann ab 50 sein persönliches Risiko und allfällig mögliche Früh-erkennungsmassnahmen, **insbesondere** eine PSA-Bestimmung besprochen werden.

Was bedeutet der PSA-Wert?

PSA steht für prostataspezifisches Antigen. PSA ist ein Enzym, das den Samenerguss verflüssigt. Eine Erhöhung des PSA-Werts im Blut ist ein Indiz für Veränderungen der Prostata.



Was gehört zu einer Vorsorgeuntersuchung?

- **Tasten:** Die meisten Tumore entstehen in der äusseren Zone der Prostata. Das rektale Abtasten ermöglicht uns, Veränderungen in der Grösse oder Verhärtungen festzustellen.
- **Bluttest:** Nicht alle Tumore lassen sich ertasten. Bei einem Bluttest ermitteln wir deshalb den PSA-Wert. Ein erhöhter Wert kann auf Prostatakrebs hinweisen.
- **Ultraschall:** Ein erhöhter PSA-Wert kann jedoch auch andere Ursachen haben. Eine Ultraschall-Untersuchung macht Vergrösserungen oder eventuell vorhandene Entzündungen sichtbar.
- **MRI:** Eine Magnet-Resonanz-Untersuchung der betroffenen Bereiche schafft zusätzliche Klarheit, ohne Ihren Körper mit Strahlen zu belasten.
- **Gewebeprobe:** Mit Hilfe von dünnen Nadeln werden winzige Gewebezylinder aus der Vorsteherdrüse gestanzt (Biopsie). Die Entnahme von Gewebeproben legt die Basis für weitere Schritte.

VERDACHT AUF PROSTATAKREBS – WIE GEHT ES WEITER?

Ein offenes Gespräch kann viel zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt wird mit Ihnen die weiteren Abklärungen und die nächsten möglichen Behandlungsschritte besprechen.

Entdeckt die Urologin oder der Urologe einen verdächtigen Befund, setzen wir eine MRI-Untersuchung an. Dabei schauen sich spezialisierte MRI-Radiologen und geschulte Uro-Radiologen Ihre Prostata sehr genau an. Auf Basis ihrer Ergebnisse entscheiden wir, ob eine Biopsie angebracht ist. Sollte eine Gewebeprobe notwendig werden und der Befund eine Krebserkrankung nachweisen, besprechen wir eine mögliche Behandlung im Tumorboard.

In diesem Board sitzen Vertreter aller Fachdisziplinen. So gehen Behandlung und Betreuung Hand in Hand und unter einem Dach. Für Sie bedeutet dies, dass Sie zu jedem Zeitpunkt die bestmögliche Begleitung erhalten. Aus professioneller wie auch aus menschlicher Sicht. Von der Diagnose über die Behandlung bis zur Nachsorge. Dafür sorgen wir auch mit einem Netzwerk von Behandlungspartnern, die ebenso hohe Ansprüche an Qualität pflegen wie wir selbst.

Tumorboard – was ist das?

Das Tumorboard ist eine wöchentliche Konferenz von Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlichster Fachrichtungen. Die enge Zusammenarbeit gewährleistet die fallgerechte und koordinierte Diagnose und Behandlung.



WAS MACHT DAS TUMORBOARD?

Jeder Krebs ist anders, kein Patient ist gleich. Das Tumorboard trägt dem Rechnung.

Einmal wöchentlich setzen sich die Spezialistinnen und Spezialisten aller beteiligten Fachgebiete zusammen, um gemeinsam für jeden individuellen Fall die optimale Therapiestrategie zu entwickeln. Expertinnen und Experten aus der Urologie, Medizinischen Onkologie, Radioonkologie, Pathologie und Radiologie sowie Vertreter weiterer Disziplinen bringen hierbei ihr Fachwissen ein.

Durch diesen interdisziplinären Austausch können wir nicht nur die verschiedenen Therapieformen optimal auf Ihre individuelle Situation abstimmen. Auch Ihre Pflege und alle unterstützenden Therapien beziehen wir von Beginn an ein. So erhalten Sie die bestmögliche Behandlung unter Berücksichtigung internationaler Richtlinien.

Welche Behandlungen kann ich bekommen?

- Engmaschige Beobachtung (active surveillance), eventuell verzögerte Behandlung
- Radikale Prostataentfernung
- Perkutane Bestrahlung
- Brachytherapie
- Antihormontherapie
- Chemotherapie
- Palliative Bestrahlung
- Palliative Operation (TUR-P)
- Schmerztherapie
- Spezialisierte Pflegeberatung
- Psychoonkologie
- Patientenkompetenzberatung

WELCHE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI PROSTATAKREBS GIBT ES?

Nicht jedes Prostatakarzinom muss behandelt werden. Bei kleinen, wenig aggressiven Tumoren kann man zuwarten. Wenn die Untersuchungsergebnisse darauf hinweisen, dass die Krebserkrankung eventuell weiterwächst, entscheidet der Patient zusammen mit seiner Urologin oder seinem Urologen auf Basis der Empfehlungen des Tumorboards über das weitere Vorgehen. Sehr oft gibt es mehrere, gleichwertige Möglichkeiten.

Nach eingehender Beratung durch die Ärztin oder den Arzt seines Vertrauens kann der Patient den für ihn besten Weg wählen. Behandlungen mit guter Aussicht auf definitive Heilung sind die Operation (Entfernung der Prostata) und die Strahlentherapie. Bei beiden können verschiedene Techniken eingesetzt werden.

In all diesen Verfahren nehmen wir laut Statistik des Bundesamts der Schweiz einen Spitzenplatz ein. Sie sind bei uns in besten Händen – vor, während und auch nach der Therapie. Dafür sorgt unser Team aus Spezialistinnen und Spezialisten der Fachrichtungen operative Urologie, medizinische Onkologie, Radio-Onkologie, Radiologie und Pflege. Im Laufe der Behandlung können Sie und Ihre Nahestehenden diverse Angebote wie Physiotherapie, Uro Care Nurse, Psychoonkologie und Sozialberatung, die während und nach der Krebsbehandlung unterstützend und begleitend eingesetzt werden, in Anspruch nehmen.

Die verschiedenen Operationen

Bei der radikalen Prostatektomie wird die gesamte Prostata entfernt. Das kann in sogenannt offener Technik mit Bauchschnitt oder laparoskopisch erfolgen. Die laparoskopische Operation bieten wir

auch Roboter-gestützt an (Da-Vinci-Operationssystem). Jedes dieser Verfahren hat seine Vor- und Nachteile.

Die Operationen werden durch erfahrene Urologen mit Spezialausbildung in chirurgischer Urologie durchgeführt. Die Resultate der Eingriffe werden bei uns minutiös erfasst und anlässlich der jährlich durchgeführten Rezertifizierung von extern begutachtet. Die Ergebnisse halten dem Vergleich mit internationalen Massstäben ohne Weiteres stand.

Was ist das Da-Vinci-Operationssystem?

Beim Da-Vinci-Operationssystem unterstützen Roboterarme den Operateur bei der Bewegung. Dieses System ist eine Weiterentwicklung der konventionellen Laparoskopie, einer Untersuchung des Bauchraums mit einem dünnen Röhrchen, an dessen Ende eine Kamera angebracht ist.



WELCHE ROLLE SPIELT DIE MEDIZINISCHE ONKOLOGIE?

Wie bei kaum einer anderen Krankheit ist bei Tumorerkrankungen eine enge interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit notwendig für eine erfolgreiche Behandlung. Dies gilt auch bei Prostatakrebs.

Etwas vom Wichtigsten, das wir Krebsbetroffenen bieten können, ist eine individuelle, ganz auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Betreuung. Die betreuende Onkologin oder der betreuende Onkologe sowie speziell in Onkologie ausgebildete Uro Care Nurses begleiten ihre Patientinnen und Patienten von der ersten Diagnose über sämtliche Therapiestufen.

Der Onkologe / die Onkologin spielt eine zentrale Rolle bei der interdisziplinären Kooperation und kennt unterschiedliche medikamentöse Therapieformen.

Welche medikamentösen Behandlungen können eingesetzt werden?

Die Prostata als Geschlechtsorgan reagiert auf Hormone. Das gilt auch für die meisten in der Prostata auftretenden Tumoren. Mit Antihormonen kann man einen Prostatakrebs gut beeinflussen. Die Antihormon-Therapie kommt oft als unterstützende Massnahme z. B. bei der Strahlentherapie zum Einsatz. Unterstützend kann diese Therapie auch bei fortgeschrittenen Tumoren, wenn lokale Massnahmen nicht mehr genügen, eingesetzt werden. Ausserdem werden in diesen Fällen auch andere medikamentöse Behandlungen eingesetzt wie beispielsweise eine Chemotherapie. Auch bei diesen Therapien legen unsere Spezialistinnen und Spezialisten der Urologie sowie Medizinischen Onkologie besonderen Wert auf eine sehr persönliche und individuelle Betreuung.

UND WAS IST MIT STRAHLENTHERAPIE?

Die Strahlentherapie ist eine weitere Form der Behandlung. Durch die Entwicklung der Computertechnologie hat sie in den letzten Jahren gewaltige Fortschritte gemacht.

Die Strahlentherapie ist eine der entscheidenden Methoden in der Behandlung eines auf die Prostata limitierten Tumors. Dank meist speziell eingelegten Markern erfolgt die Bestrahlung äusserst präzise. Dabei wählen unsere Radioonkologinnen und -onkologen generell die Therapieart mit den besten Aussichten auf Heilung beziehungsweise Linderung.

Darüber hinaus sind wir der schweizweit führende Anbieter der Prostata Seed Implantation. Sie ist ein gutes Beispiel für eine hoch spezialisierte moderne Bestrahlungstechnik und für das interdisziplinäre Vorgehen bei der Behandlung von Krebserkrankungen.

Was ist Prostata Seed Implantation?

Bei der Brachytherapie oder Prostata Seed Implantation bringen wir winzige radioaktive Strahlenquellen in die Prostata ein. Die Platzierung dieser Sonden ist ultraschall- und computer-gesteuert und äusserst präzise. Dadurch sind die Belastungen und Nebenwirkungen gering.



WELCHE BEGLEITENDEN ANGEBOTE KANN ICH NUTZEN?

Die Krebsbehandlung stützt sich primär auf die Bereiche Chirurgie, medizinische Onkologie und Radio-Onkologie. Doch es gibt eine Reihe wichtiger zusätzlicher Massnahmen, die eine Heilung oder Lebensverlängerung begünstigen. Ziel dieser Massnahmen: Ihre Lebensqualität spürbar zu verbessern.

Uro-Care Nurse

Ob Inkontinenz, Erektionsstörungen oder Allgemeines zum Thema Krebs: Die Uro-Care Nurse steht Ihnen bei all Ihren Fragen mit ausgewiesenem Fachwissen, Einfühlungsvermögen und viel Engagement beratend zur Seite – von der ersten Diagnose bis zum Abschluss Ihrer Behandlung. Besonders wertvoll sind ihre Fähigkeiten, den Menschen dort abzuholen, wo er gerade steht, zudem bereitet die Uro-Care Nurse Patienten auf einen bevorstehenden Spitalaufenthalt vor und berät rund um das Thema Krebs. Sie ist die Ansprechperson bei Unklarheiten oder offenen Fragen.

Genetische Beratung

Die Möglichkeiten genetischer Untersuchungen nehmen stetig zu. Diese führen einerseits zu grossen Hoffnungen hinsichtlich Krankheitsverhütung oder frühzeitiger Diagnose und Therapie, andererseits können sie auch Ängste und Verunsicherung hervorrufen. Eine Beratungsstelle für genetische Prädispositionen für Krebserkrankungen im Prostatazentrum Bern schafft Abhilfe. Interessierte und / oder bereits vorabgeklärte Risikopersonen können sich für ein Beratungsgespräch in der Sprechstunde für Krebsgenetik anmelden. Wenden Sie sich dazu an Ihren behandelnden Arzt / Ihre behandelnde Ärztin.

Psychoonkologie

Psychoonkologische Begleitung kann Sie und Ihre Angehörigen dabei unterstützen, mit den Belastungen der Krankheit umzugehen. Sprechstunden vereinbaren wir auf Wunsch individuell.

Case-Management – Sozialberatung und Begleitung

Nach einer Krebsbehandlung ist der Wiedereinstieg ins tägliche Leben nicht immer einfach. Dann stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung zur Seite. Sie helfen Ihnen bei der Organisation und Koordination von Hilfsmassnahmen, beim Kontakt mit Behörden und ambulanten Beratungsstellen und vielem mehr. Dabei arbeiten sie eng mit Ärztinnen und Ärzten, dem Pflorgeteam oder anderen Institutionen zusammen.

Kompetenzberatung von Patienten mit Prostatakrebs

Immer mehr Menschen mit chronischen Leiden möchten ihren persönlichen Beitrag zur Krankheitsbewältigung leisten. Bei aller Gewissheit auch selbst über Kräfte zur Krankheitsbewältigung zu verfügen, besteht oft eine grosse Unsicherheit, wie sie die eigenen Ressourcen entdecken, stärken und zielgerichtet einsetzen können. Diesem Bedürfnis entspricht das Prostatazentrum Bern der Lindenhofgruppe und bietet entsprechende Beratungen an. Damit wird der Krankheitsverlauf ganzheitlich positiv beeinflusst. Es entsteht ein gestärktes Bewusstsein des Selbstwertes und eine neue Sicherheit in Bezug auf die gewählte medizinische Therapie.

Physiotherapie – Beckenbodenzentrum

Ein starker Beckenboden ist wichtig. Besonders nach einer Prostata-Operation. Denn er kann Ihnen bei einer möglichen Inkontinenz helfen. Unsere spezialisierten Physiotherapeutinnen und -therapeuten

begleiten Sie in enger Absprache mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten durch ein individuell angepasstes Beckenboden- und / oder Blasen-Training.

Nachsorge

Die Nachsorge ist ein wichtiger Bestandteil unserer medizinischen Betreuung. Sie soll Ihre Lebensqualität steigern und einer erneuten Erkrankung vorbeugen. Abhängig von Ihrer spezifischen Situation führen wir dafür regelmässige Kontrollen durch – selbstverständlich immer in Abstimmung mit dem behandelnden Hausarzt oder der behandelnden Hausärztin.



UNSERE SPEZIALISTINNEN UND SPEZIALISTEN

Unter prostata-zentrum-bern.ch finden Sie unsere Spezialisten und Spezialistinnen des Prostatazentrums Bern. Sie können sich auch an prostatazentrum@lindenhofgruppe.ch wenden. Gerne vermitteln wir Ihnen einen entsprechenden Kontakt.

Zentrumsleitung

- **Dr. med. Dominik Böhlen**
Facharzt Urologie, spez. operative Urologie, Ärztlicher Leiter
- **Dr. med. Ruth Gräter**
Fachärztin Radio-Onkologie, Stv. Ärztliche Leiterin
- **Yvonne Martinelli-Kühni**
Kordinatorin

Leitungsteam

- **Dr. med. Christa Baumann**
Fachärztin Medizinische Onkologie und Allgemeine Innere Medizin
- **Seline Burri**
Pflegeexpertin / Uro Care Nurse
- **Prof. Dr. med. Martin Spahn**
Facharzt Urologie, spez. operative Urologie
- **Dr. med. Karl Stänz**
Facharzt Radiologie
- **Dr. med. Michael von Gunten**
Facharzt Pathologie

KONTAKT UND ZUWEISUNG

Möchten Sie mehr über das Thema Prostatakrebs erfahren?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Sie erreichen uns unter
folgenden Adressen:

Koordination und Zuweisung

prostatazentrum@lindenhofgruppe.ch

Telefon +41 31 366 20 00

Datenmanagement Tumordokumentation

tumordokumentation@lindenhofgruppe.ch

Telefon +41 366 20 01

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter:

prostata-zentrum-bern.ch

Prostatazentrum Bern
Geschäftsstelle Onkologiezentrum
Riedweg 5 | 3012 Bern
prostata-zentrum-bern.ch

Das Prostatazentrum Bern ist Teil des Onkologiezentrums Bern.